

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

5. Jahrgang.

Der polnischen Presse einer gewissen Richtung
 entföhrt doch manchmal eine Ansicht, die sehr ge-
 sund ist, die sie aber nur dann zur Anwendung
 gebracht sehen möchte, wenn aus der Ansicht
 irgend ein Vortheil für einen Polen heraus-
 zufließen werden kann. Dean sonst hätten die
 polnischen Kolleginnen schon längst protestieren
 müssen, daß deutsche Redakteure zu erheb-
 lichen Freiheitsstrafen verurtheilt werden, wegen
 Delikten, bei deren eine Bestrafung nur du ch

Riga, 19. Oktober. Wie der hiesige Vertreter der Havas-Agentur aus Moskau erfährt, soll Krassin von seinem Posten als Volkskommissar für Außenhandel zurücktreten sein. Die Nachricht, die noch nicht bestätigt ist, wurde von mehreren Seiten in letzter Zeit vorausgesagt, nachdem der Rat der Volkskommissare den von Krassin in Berlin mit dem Engländer

Während in dem besetzten und unbesetzten Deutschland die breiten Massen des deutschen Volkes litten, so lebte es sich die Militärs im besetzten Gebiet auf Deutschlands Kosten recht wohl ein. Schon jetzt wird eine Uebersicht bekannt, aus der hervorgeht, daß die Besatzungstruppen im Rechnungsjahr 1921 allein Wein im Werte von 118 777 648 Reichsmark verbraucht haben. Dazu kommen außerdem noch 24 738 Flaschen Sekt, der wohl im allgemeinen nur den Offizieren vorbehalten geblieben ist. Wenn man die Besatzungsarmee auf 90 000 Mann einschließt der Offiziere und die Zahl der Offiziere selbst auf etwa 9000 berechnet, kann man leicht ausrechnen, wieviel auf den einzelnen Angehörigen der Besatzungsarmee fällt. Diese Uebersicht ist noch nicht erschöpft. Es kommen nämlich noch die Wein- und Sektmen- den hinzu, die aus dem Ausland, und zwar besonders aus Frankreich, für die Besatzungs- arme eingebracht worden sind, und die Zoll- und Steuererleichterung einge- führt werden mußten. Nach vorliegender Aufstellung hat die Reichsstaatskasse einen Verlust von rund 20 Millionen Mark allein für aus- gehende Weinsteuern erlitten, weil die Besatzungs- truppen Verbrauchssteuerbeiträge nicht erachten.

Das sollen unsere Volksgenossen bedenken, an die Herr Bursche und die Leute des von ihm gegründeten Evangelischen Wahlkomitees sicher mit klugen Rathsworten herantreten werden! Weder von den polnischen katholischen Parteien noch von der pseudo evangelischen Liste 10 der „Unia Pań-
stwowa“ wird die Sache der Evangelischen im Sejm und Senat vertreten werden. Dies werden einzig und allein unsere Abgeordneten von der Liste Nr. 16 sein. für die alle Evangelischen Polens am 5. und 12. September stimmen müssen und auch stimmen werden, falls sie nicht das Schicksal der „Burschianer“ ereilen soll, die, trotz ihres Verraths, bei dem „Herrenvult“ keine Aufnahme finden.

I. K.

L. K.

Das Lodzer Elektrizitätswerk.

Neue Maschinen. — Aufhebung der Beschränkungen.

Unterredung mit dem Direktor des Elektrizitätswerks Ing. Goltz.

Um genaue Auskunft über die neuen Maschinen und die dadurch entstehenden Veränderungen im Elektrizitätswerk zu erhalten, wandten wir uns an den Direktor des Elektrizitätswerks, Herrn Ing. Goltz, der uns folgendes erzählte:

Das Elektrizitätswerk hat den seinerzeit von den Deutschen requirierten Turbogeneratoren bereits zurückgeliefert und einen zweiten größeren, der ihm als Entschädigung für den nach Rassel ausgelieferten geliefert wurde, gleichfalls schon in Empfang genommen. Beide Turbogeneratoren sind bereits in Betrieb gesetzt worden und arbeiten regelmäßig, sind jedoch nicht vollständig beladen, da die elektrischen Apparate aus altem Aggregat nicht ausreichen. Man erwartet das Eintreffen neuer Aggregate.

Von den vor nahezu einem Jahr bestellten Rassel ist gegenwärtig einer in Lodz eingetroffen, der bereits montiert wird. In ungefähr zwei Monaten dürfte er in Betrieb gesetzt werden können. Der zweite und dritte Rassel werden in zwei Monaten in Betrieb gesetzt werden.

Am Montag, den 16. d. M., wurde ein neuer Rührkessel zur Befestigung des Dampfes entworfen. Der Rührkessel wird in der Weise angeordnet, dass die Turbinen einen bedeutenden Einfluss auf die Verdichtung der Arbeit und des Dampfes. Diese Turbinen verbrauchen bedeutend weniger Dampf (bis 50 Proz. im Verhältnis zu den älteren). Das Elektrizitätswerk ist jetzt in der Lage, die Rassel eine größere Kraftmenge erzeugen zu lassen. Gegenwärtig ist die Erzeugungsmöglichkeit von Elektrizität von 12 000 bis auf 22 000 kw. gestiegen. Diese Erzeugungsmöglichkeit kann noch gesteigert werden, wenn die aus eigenen Mitteln des Elektrizitätswerks neu angeschaffte Turbinen eingetroffen sein wird, die eine Leistungsmöglichkeit von 6 1/2, tausend kw. besitzt. Diese Maschine wird in einem Monat in Lodz eintreffen und nach der Reparatur in Betrieb gesetzt werden. Der Preis dieser Turbinen war im Juni mit 6 1/2 Millionen Reichsmark festgesetzt worden, er erhöhte sich jedoch durch die Preissteigerung in Deutschland auf 22 1/2 Millionen Reichsmark.

Vor dem Kriege war das Rasselnetz 218 Kilometer lang, wovon die Deutschen 25 Kilometer requirierten. Da das Netz seit Übernahme des Elektrizitätswerks durch die polnische staatliche Verwaltung bis heute um 37 Kilometer vergrößert sein wird, wird die Netzstrecke der Rassel fast doppelt um 12 Kilometer verlängert sein. Für die nach Deutschland ausgelieferten 87 Kilometer Rassel wurden dem Werk erst 10 Kilometer zurückgeliefert.

Gegenwärtig beschäftigt die Verwaltung des Elektrizitätswerks, die bestehenden Einschränkungen aufzuheben, so in allererster Reihe die wöchentlich eintägige Einstellung des Betriebes der Motoren usw. Diese Einschränkungen vollständig aufzuheben, wird erst nach einem gewissen Zeitpunkt möglich sein. Geshiedert werden diese Bemühungen in bedeutendem Maße durch die Vergrößerung der Arbeitsleistung sowie durch weitere Arbeit in dieser Richtung.

In der allernächsten Zeit wird der Rasselraum weitere zwei Rassel erhalten, was selbstverständlich größere Bauarbeiten verursacht wird. Gebaut werden ferner zwei weitere Rührkessel und projektiert wird die Befestigung einer der ältesten Turbinen (1500 Pferdekraft) mit der gleichzeitigen Aufstellung einer neuen von 15 000 Pferdekraften.

Die Frage der Zähler ist auf dem besten Wege zur künftigen Lösung. Es wurde eine größere Zahl bestellt, um alle Abonnenten bedienen zu können, doch ist die Anfertigung der Zähler eine Präzisionsarbeit, die längere Zeit beansprucht.

Neue Abonnenten nimmt das Elektrizitätswerk gegenwärtig in unbeschränkter Zahl auf, was schon daraus hervorgeht, daß 40 konfessionelle Installationsbüros mit den Installationsstellen beschäftigt sind.

Kohlen besitzt das Elektrizitätswerk einen Vorrat von 10 000 Tonnen, d. h. für einen Monat. Seit der Aufhebung des staatlichen Kohlenamtes trifft die Kohlentransporte teils aus dem Sosnowicer Kohlenrevier, teils aus Oberschlesien regelmäßig ein. In der letzten Zeit ist der Kohlenpreis um 25 Proz. gestiegen, was zusammen mit der Verteuerung der Arbeitslöhne den hohen Preis für den Strom erklärt. Trotzdem beträgt in Lodz der Strompreis für Beleuchtungs- zwecke 350, für Motoren 145 M. für die Allwatt- Runde, in Warschau dagegen 517 und 245 M. Infolge der bedeutenden Verbesserungen erreicht die Belastung des Elektrizitätswerks 14 000 Kilowatt, d. h. 8000 mehr als früher, so daß für die Zukunft Stromunterbrechungen ausgeschlossen sind.

(bip.)

Verlängerung der Zahlungsfrist. Der Finanzminister hat am 17. d. M. eine Verordnung erlassen, laut welcher die Zahlungsfrist für die 5 prozentige langfristige Staatsanleihe am 31. Dezember d. J. geschlossen wird.

Eine hartnäckige Selbstmörderin. In Rada Pabianica verachtete sich eine unbekannte Frau durch Tod zu vergiften. Um ganz sicher zu gehen, sprang sie hierauf in den Stefanischen Teich. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei zog die Frau aus dem Wasser und schaffte sie in

einem Auto nach dem Poznański Spital in Lodz, wo sie jedoch nach einigen Stunden starb. (bip.)

Doppelhe. Im Polizeikommissariat erschien eine gewisse Stefania Burdard, wohnh. Lomicka Straße 3, und meldete, daß ihr Mann in Polen unter dem Namen eines Stanislaw Wensle zum zweiten Male geheiratet habe. (bip.)

Wem gehört die Kuh? Eine gewisse Stefania Schymczak, wohnh. Pielnisk 10, führte dem 4. Kommissariat eine Kuh zu, die ohne Aufsicht umherläuft. Die Kuh wurde nach dem Befehl des Kommandanten der dritten Polizei gebracht, von wo sie vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden kann. (bip.)

Der geliebte Brandwein. Auf dem Rasthofer Bahnhof wurde der von Polen kommende Josef Wehmann, der 14 1/2 kg. Spiritus noch Lodz einführen wollte, verhaftet. (bip.) — Es wurden wiederum 7 Personen, die im Zusammenhang mit der öffentlichen Ruhe stünden, zur Verantwortung gezogen. (bip.) — Die Polizei zog den Wagenführer der elektrischen Straßenbahn, Wacław Kędzior zur Verantwortung, weil er während des Dienstes betrunken war und mit seinem Wagen auf einer falschen Linie fuhr. (bip.)

Eine diebstahlige Zigeunerin. Die Zigeunerin Stefania Paszewska, wohnh. in Rada Pabianica, wurde dabei abgefaßt, als sie einem gewissen Wacław Woy 181 000 M. aus der Tasche zog. Es gelang ihr noch, das Geld einer Kollegin zu entziehen, die dann flüchtete. Bei der Paszewska wurden 400 M. gefunden, die sie wegzunehmen versuchte. Sie wurde dem Untersuchungsamt zugeführt. (bip.)

Eine harte Mutter. Im Hause in der Barzewska-Str. 7 wurde ein ungefähr 3-jähriges altes Kind mitleidig getötet. Die Nachforschungen ergaben, daß das Kind von einer gewissen Mutter, wohnh. Kapitulniskiegost 5, angefaßt wurde. (bip.)

Verhaftung eines Ausbrechers. Verhaftet wurde Josef Dronka, wohnh. Barzewska-Str. 106, der aus dem Gefängnis geflüchtet war. (bip.)

Das Impfen nicht vergessen! Es wurden 33 Personen zur Verantwortung gezogen, weil sie ihre Kinder nicht impfen ließen. (bip.)

Im Zuge gefahren. Auf dem Rasthofer Bahnhof wurde in einem durchfahrenden Zuge ein gewisser Chaschiel Rappaport, 6 Jahre alt, wohnh. in Orlow, ohnmächtig und halb in 15 Minuten. (bip.)

Kleine Missetaten, große Wirkungen. In der Sławowska-Str. 3 brannte ein Feuer einen Schuppen ergötzt, der eingestürzt wurde. (bip.)

Verhaftung von Banditen. Den Beamten des 2. Kommissariats gelang es, eine Räuberbande zu enttarnen, die schon mehrere Lebstöße verurteilt hat. Es wurden 4 Personen verhaftet, die wegen Diebstahls verurteilt sind. Sie wurden ins Gefängnis eingeliefert. (bip.)

Diebstähle. Dem Jank Grzyszan, wohnh. Ogrodowa-Str. 10, wurde vom Hausboden Wäsche für 1 1/2 Millionen M. gestohlen. (bip.) — Einer Wacław Bogdan wurde während ihrer Abwesenheit aus der Wohnung verschiedene Gegenstände im Werte von 500 000 M. gestohlen. (bip.) — Der Richter des 9. Bezirks befaßt sich mit einer Klage gegen Zeiman Baum, der dem Rasthof Lemberg ein Stück Stoff gestohlen hatte. Während der Untersuchung erwies es sich, daß Baum besondere Sachen zum Verkaufen des gestohlenen Gutes befaßt. Baum wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. (bip.) — Ein gewisser Wacław Knap, wohnh. in Rasthof, meldete der Polizei, daß ihm auf dem Rasthofer Bahnhof die Briefkiste, in der sich Wechsel auf 1 440 000 M. befanden, entwendet wurde. (bip.)

Nach dem Fällen von Papiergegeld die Hände waschen! Das ist der Rat, der immer dringender von ärztlicher Seite laut wird. Unser Papiergegeld hat ein solches Aussehen bekommen, daß man sich oft scheut, die Scheine zu berühren. Es gibt Leute, die abwechselnd Papiergegeld zählen und vom Butterbrot abbeissen. Es muß wundernehmen, daß es in unserer aufklärten Zeit noch derart unvorsichtige Menschen gibt. Die flebende, aufnahmefähige Eigenschaft des Brotes ist bekannt, ebenso die Tatsache, daß das durch tausend Hände gegangene, zu Schmutz gewordenen Papiergegeld häufig eine Bruchstücker von allerhand mikrologischen Erzeugnissen, zuweilen schädlichen Lebewesen ist. Die Möglichkeit einer Verseuchung des Brotes durch Bazillen liegt auf der Hand. Also Vorsicht!

Billig oder teuer? Eine Unterredung in der Zeitungs-Schreibleitung.

Vormittags 11 Uhr. Die Tür geht schon wieder: der 37. Besuch. Ein Mann geht schnurstracks auf den Schreibleist los. Man sieht, er ist voll Widerspruch geladen.

„Womit kann ich dienen?“

„Ich möchte die Zeitung abbestellen!“

„Gefällt sie Ihnen nicht mehr?“

„Das gerade nicht... sie ist mir zu teuer!“

„Aber es wird doch alles teurer, denken Sie allein an die Papierrechnungen so jeden Monat!“

„Alles, was recht ist, zweitausendvierhundert Mark sind mir zu viel.“

„Sagen Sie mal, lieber Freund, wenn ich recht berichtet bin, haben Sie eine Landwirtschaft?“

„Na ja, ein paar Morgen Land, ein paar Pferde, Kühe, Schweine und auch ein Dugend Hühner!“

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Ich lasse Ihnen die Zeitung zum Friedenspreis!“

„Da bin ich gern dabei.“

„Und da Sie ja Landwirt sind, bezahlen Sie in Eiern.“ (Der Besucher staunt.)

„Es ist ganz einfach. Sie liefern mir jeden Monat zwei Mandeln Eier und kriegen dafür die Zeitung frei ins Haus. Zwei Mandel Eier sind ungefähr der Friedenspreis.“

„Gut einmal, Herr Redakteur, so schnell schießen die Preußen nicht! Eine Mandel Eier kostet dreitausend Mark, ich kann Ihnen doch nicht dreitausend Mark Bezugsgeld zahlen, wenn Sie selbst nur zweitausendvierhundert verlangen!“

„Ja, ich sage ja, den Friedenswert!“ (Der Besucher überlegt.)

„Bedenken Sie einmal, was Sie für zweitausendvierhundert Mark im Monat heute kaufen können!“

Der Besucher, nach einigem Zögern: „Ich will's mir noch einmal überlegen. Schicken Sie das Blatt einfallen weiter!“

Lotterie für die Kriegsverletzten.

(Ohne Gewähr)

Sechster Ziehungsstag.

200 000 M. auf Nr. 20635.
250 000 M. auf Nr. Nr. 217948 232129,
20 000 M. auf Nr. Nr. 51807 88254 130785 142572
178271 217513 239794 323469 340188.
10 000 M. auf Nr. Nr. 7994 82385 96740 114446
119260 182345 186477 249738 413802 495974.

Vom Film.

Dr. Mabuse im „Casino“-Theater. Wenn schon die erste Serie des gegenwärtig im „Casino“ über die Leinwand gehenden Abenteuerfilms zahlreiche spannende Momente und interessante Bilder anbot, so ist dies in der jetzt vorgeführten zweiten Serie noch viel mehr der Fall. Wir finden hier eine Fülle von Bildern von höchster künstlerischer Schönheit, deren Reiz man sich gern hingibt. Die Handlung gewinnt an dramatischer Größe, die fahrenden Figuren sind mehrheitlich herausgearbeitet und kommen dank ihrer ausgezeichneten Veranlagung sehr gut zur Geltung. Die Figuren Dr. Mabuses, des Vannes mit der übermenschlichen Suggestionskraft, des zähen Staatsanwalt Went, Carozas und wahre Rabinetti- stücke der Darstellungskraft.

Die zweite Serie des Films stellt an sich einen Zweifelskampf zwischen Dr. Mabuse und Went — einen Kampf zwischen zwei ebenbürtigen Gegnern: dem großen Verbrecher und seinem Verfolger dar. ak.

„Luna.“ „Der Graf Charolais“, der gegenwärtig im „Luna“-Theater, ist ein historisches Drama, aus dem Vortragsweise. Er behandelt den Krieg zwischen zwei Nachbarn, Graf Charolais, der an der Spitze des burgundischen Heeres steht, fällt in einem Gezeck durch die letzte Angel des Gegners. Da sein Sohn und Nachfolger für die Schulden seines Vaters, die dieser für das Heer gemacht hat, nicht aufkommen kann, wird die Leiche als Brand zurückgehalten. Bei einer Senatsitzung lernt er die Tochter des Präsidenten und ihr einziges Kind kennen, die das Glück des jungen Mannes gefährden, ehe das Drama tatsächlich für beide Teile zu Ende steht.

Die Hauptrolle spielt die emigrierende Coa W. K.

Im Todesreigen des Volksgewissens. Uns wird geschrieben: Der Roman des russischen Schriftstellers Wladimir Grynaw, „Der Todesreigen“ (bip.) ist das Fundament zu einem Roman, in welchem zum ersten Mal die Erde gemacht wurde, die Tragödie des russischen Volkes darzustellen. Der einzig in seiner Art dastehende Film hat das erfüllt, was man von ihm erwartete. Von russischen, holländischen und deutschen Schauspielern gespielt, liegt er fast ausschließlich auf der Höhe der Kunst und ist ein Kunstwerk. (bip.)

Ein hygienischer Volkserziehungsfilm. In der Filmreihe jagte die Hygiene Film „Hygiene der Hygiene“ vor. In allen heissen Tagen wird der Film aufgeführt und wird dadurch viel für die Volkserziehung tun. Da der Film von einer Fülle von in ihrer Einfachheit und trotzdem einwandfreien wissenschaftlichen ausgemerkten Zeichnungen, werden der anatomische Bau des weiblichen und männlichen Geschlechtsorgans, die physiologischen Vorgänge in diesen, der Zeugungsakt, die Vererbung und schließlich das Wachstum des werdenden Menschenkindes im Mutterleib gezeigt, Kenntnisse, die zum Verständnis der Sexual- und Schwangerschaftsphysiologie eine notwendige Voraussetzung sind. Dieses eigenartige Gemisch wurde uns viel Mühe und Kopfanwand bereitet. Die Aufnahmen wurden an den Kliniken und Instituten Prof. Dr. Rubens in Prag, Prof. Dr. Wagner in Prag, Prof. Dr. Schmidt in Wien, Prof. Dr. Spill in Wien, Prof. Dr. Frankl in Wien, Prof. Dr. Woll in Wien, Prof. Dr. Zankler in Wien vorgenommen.

Esweiztruhland im Film. Die Wolfram-Film- U. G. (Wegztruhland) lies in Sowjetland und einen Film drehen, der ein genaues Bild vom Leben und Treiben in Sowjetland gibt.

Sport.

Preisturnen im Bodger Sport- und Turnverein. Am Sonntag, den 22. d. Mts., veranstaltet der Lodzer Sport- und Turnverein im Vereinslokal ein Preis-Turnen für diejenigen Mitglieder der aktiven sowie Zöglinge- und Jungendriege, welche bei dem diesjährigen Gaulturn- Wettkampf keine Auszeichnung errungen haben. Nach dem Preisturnen erfolgt Schachturnen und auch Sonderübung der aktiven Riege.

Donnerstagsabend im Follersitzsaal. Wie eine Kabelmeldung aus Amsterdam bezeugt, ist es 2 amerikanische Fliegeroffiziere auf einem Follersitzsaal am 17. gelungen, den Donnerstagsabend für Flugzeuge auf 35 Minuten in 18 Minuten zu bringen. Die Maschine, die 12 Personen annehmen imstande ist, ist mit einem 450 PS Liberty Motor ausgestattet. Die bisherige beste Leistung war die am 30. Dezember vorigen Jahres von Elston auf einem Follersitzsaal mit einer Flugdauer von 26 Minuten 19 Minuten.

Internationales Schachturnier zu Leipzig. In der siebenten Runde des internationalen Schachturniers in Leipzig wurde auf allen Brettern sehr scharf gespielt. Lebhafteste Angriffsaktionen gaben: Wacław gegen Köt, Spielmann gegen Grünfeld. Ferner waren als Anzeiger folgende: Rubinstein gegen Spielmann. Ein sehr gutes Spiel. Die Partien Wacław-Tarrazsch und Köt-Spielmann wurden nach interessanten Kämpfen remis. Unentschieden blieb die Partie Karasch-Spielmann. Sie steht für Treibhal. Der Stand nach der siebenten Runde ist: Spielmann 4 1/2, Tarrazsch 3 1/2, Rubinstein 3, Grünfeld 3, Köt 3, Spielmann 3 1/2, Janner Tarrazsch 3, Spielmann, Wacław 2 1/2, Maroch 2, Treibhal 1 1/2.

Vereine u. Versammlungen.

Vereinigung deutschsprachiger Gesangsvereine in Polen. Am Sonntag, um 11 Uhr vormittags, findet in der Petrikur-Straße 243 (Männergesangsverein) eine Zusammenkunft von Delegierten sämtlicher zur Vereinigung gehörender Gesangsvereine in Polen statt. Da wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist es notwendig, daß sämtliche Vereine ihre Vertreter entsenden.

Aus dem Reiche.

Warschau. Die Bauarbeiten am Senatsgebäude an der Bieflastrasse schreiten rüstig vorwärts, so daß sie am 20. November beendet werden dürften. Dem Kostenaufschlag zufolge betragen die Bauarbeiten 80 Millionen, die gesamten Baukosten 125 Millionen Mark.

Sosnowice. Ermordung eines Fabrikdirektors. Am 9. Oktober, um 7 Uhr abends, brangen einige Banditen in das Kontor der Zementfabrik in Saz ein, wo sie den Geschäftsrat zu erbrechen versuchten. Als sie bei der Arbeit waren, wurden sie vom Direktor der Fabrik Pawel Zymientewi überfallen. Er wurde von den Banditen kurzerhand erschossen. Die Banditen, die so ihre Anwesenheit verraten hatten, jagen es vor, unter Zurücklassung von Beschüssen und Bohrer die Flucht zu ergreifen.

Kraus. Judenfeindliche Hochschüler. Eine Abordnung der allpolnischen Studenten der Krakauer Universität wandte sich an den Universitätsrektor Ratanjahn mit dem Ansuchen, für Montag eine Studentenversammlung an der Universität abzuhalten. Die Versammlung soll dem numerus clausus für Juden und der Unterstützung der Forderungen der Lemberger polnischen Hochschüler gewidmet sein. Rektor Ratanjahn und der Prorektor verboten die Abhaltung einer solchen Versammlung mit der Begründung, daß die Krakauer Hochschüler die Angelegenheiten der Lemberger Hochschüler nichts angeht, weiters daß eine Debatte über die Judenfrage an der Universität nicht zulässig sei. Wie die allpolnischen Warschauer Blätter behaupten, sollen die allpolnischen Hochschüler trotz des Verbotes eine Versammlung mit derselben Tagesordnung einberufen haben.

Szeczakowa. Ermordung des Direktors der Glasfabrik. Freitag erschienen Arbeiter in der Kanzlei des Direktors der Glasfabrik in Szeczakowa, Jung, und verlangten für die Arbeiter Brennmaterial. Als der Direktor diese Bitte ablehnte, erschoss der Arbeiter Anton Doskocz den Direktor. Doskocz wurde dem Landgericht in Krakau eingeliefert. Es dürfte sich um einen Racheakt handeln.

Posen. Evangelisch-theologische Prüfungen und Ordination. In der vorigen Woche fanden die theologischen Prüfungen auf dem Posener evangelischen Konsistorium statt. Zur ersten Prüfung hatten sich zwei Kandidaten gemeldet, die die Prüfung bestanden. Zur zweiten Prüfung waren fünf Kandidaten erschienen, die alle vorher das Posener evangelische Predigerseminar besucht hatten. Auch sie bestanden die Prüfung. Am Sonntag bereits wurden die fünf Kandidaten zum geistlichen Amte ordiniert. Die Ordinierten sind für folgende Gemeinden in Aussicht genommen: Sengen für Schmiedeburg, Rudolf für Opalenitz, Kienitz für Weichselhorst, Drageim für Schöneck, Weig für Diakon-Ruonicki. Die Namen der beiden Kandidaten von der ersten Prüfung sind: Gottfried Greulich und Drog, beides Pastorenöhne aus unterem Gebiet.

— Ein merkwürdiger Vorfall wird dem „Posener Tageblatt“ von einer evangelischen Witwe, Mutter von zwei Knaben, die beide die deutsche Volksschule besuchen, berichtet:

Am Sonntag, den 14. Oktober, erschien in ihrer Wohnung um 7 Uhr früh ein Schatzmann und erklärte, er habe den Befehl, den älteren der beiden Knaben dem Rektor der polnischen Allerheiligenschule vorzuführen. Er zeigte einen Zettel vor, auf dem angeblich der Name angegeben war, und es erwies sich, daß der dort angegebene Vorname mit dem wirklichem Vornamen des Knaben, um das es sich handelt, nicht übereinstimmte. Die Mutter wies daher das Ansuchen, dem Schatzmann das Kind mitzugeben, zurück, und der Schatzmann verließ das Haus. Nach etwa einer halben Stunde erschien der Schatzmann wieder und erklärte, er hätte jetzt den Befehl, den jüngeren Knaben vorzuführen, da er angeblich jetzt längerer Zeit die Schule nicht besucht. Die Mutter erklärte, daß sie genau wisse, daß der Knabe regelmäßig und pünktlich zur Schule gehe, und wies darauf hin, daß ihre Kinder mit der Allerheiligenschule nichts zu tun hätten, da sie die deutsche Volksschule besuchen. Schließlich ging die Mutter mit dem Knaben und dem Schatzmann selbst in die Allerheiligenschule und machte dort ihre Angaben auch vor dem Rektor der Schule, der die Frau (die als Katholik geboren ist und später zum evangelischen Glauben übertrat) in höchstem Maße zur Rede stellte, weil sie ihre Kinder in eine deutsche Schule schickte. Auf die Frage der Frau, wie man das sagen könne, ein Kind, das regelmäßig die Schule besuche, für die es angemeldet sei, polizeilich dem Rektor einer anderen Schule vorzuführen zu lassen, ließ sich der Rektor in höflicher Weise darüber aus, daß Knaben einer als polnisch: Katholik geborenen Frau die deutsche Schule besuchen und „lutherisch lernen“. Unter anderem sagte er, wie die Frau genau gelehrt hat: Kathentum und Judentum ist ja ein und dasselbe.

Zur Kennzeichnung des Vorfalls darf hervor- gehoben werden, daß der verurteilte Vater der beiden Knaben evangelischer Deutscher war. Die Mutter ist als polnisch: Katholik geboren, aber schon als junges Mädchen, lange vor ihrer Ver- heiratung, zur evangelischen Kirche übergetreten.

Nationals Polnischer Massen- zung nach Polnisch Oberschlesien. Aus Polnisch Oberschlesien wird jetzt eine Statistik bekannt, aus welcher hervorgeht, daß die Polen in

Waffen nach Oberschlesien geschickt werden. Nach dieser Statistik betrug die Einwohnerzahl in der Stadt Rattowitz am 1. Juli 48 501, am 1. Oktober jedoch 80 109. Aus Rattowitz sind nach Deutschland nur 2500 abgewandert. Es läßt sich also leicht feststellen, wieviel aus Polen abgezogen sind.

Kurze telegraphische Meldungen.

Maximilian Harden's Wochenschrift „Die Zukunft“, deren Erscheinen aus wirtschaftlichen Gründen mehrfach in Frage gestellt war, ist nunmehr endgültig eingegangen. Maximilian Harden verläßt Deutschland und wird künftig in der Schweiz auf einem Landstuhle seines Bruders, des früheren Direktors der Nationalbank, leben.

Letzte Nachrichten.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland.

London, 19. Oktober. (A. B.) Aus Washington wird berichtet, daß daselbst unter Teilnahme des Präsidenten Harding und des Generals Pershing eine Konferenz stattgefunden hat, in der die Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland besprochen wurde. Es wurde beschlossen, die amerikanischen Truppen zurückzuziehen.

Amerika und die Freiheit der Meeresengen.

London, 19. Oktober. (Pat.) „Times“ berichtet aus Washington, daß die amerikanische Regierung mit dem Vorschlage, die Kontrolle über die Freiheit der Meerengen dem Völkerbunde zu überweisen, einverstanden sei.

Zur italienischen Regierungskrise.

Wien, 19. Oktober. (Pat.) Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, ist eine Verständigung zwischen den Liberalen, die durch Orlando vertreten werden, und Giolitti und Mussolini nahe. Da Japla zum Austritt bereit ist, hat ein Kabinett Giolitti-Mussolini große Aussichten.

Bund der Deutschen Polens.

Jamienhof Str. 17.

Stellenangebote

Beschäftigung suchen: Kontoristen, Lageristen, Expedienten, Einblinder, Tierärzte, Gutsverwalter, Spuler, Portier, Nachtwächter, Tagelöhner.

Stellenangebote.

Anstellung finden: Wirtschaftlerin, Handwerker, herrschaftlicher Kutscher, Frau für Küche, Gärtner, Verkäuferin, Mädchen zu 1 Kinde, Dienstmädchen, perfekte Schneiderin, Tischler, Lehrer.

Die Mitgliedschaften können abgeholt werden.

Polnische Börse.

Warschau, 19. Oktober.

Millionówka 1700
4 1/2 Proz. Pfdb. d. Bodenkreditges.
f. 100 Mk. 58
6 Proz. Obl. d. Stadt Warschau 227-232 1/2
in Mark 120

Valuten:

Dollars 10400-11000-10950
Franz. Franks 890-810
Deutsche Mark 3.45

Schecks:

Belgien 770-775-787 1/2
Berlin 8.27 1/2-8.45-8.42 1/2
Danzig 8.30-8.42 1/2
Helsingfors 265
London 49400-49800-49750
New-York 10900-11000-10950
Paris 815-828-824
Prag 360-363-361
Schweiz 20.25-20.40
Stockholm 30.30
Wien 14 1/2

Aktionen:

Warsch. Diskontobank 1007-9300
Warsch. Handelsbank 12000-15300
Kreditbank 6850-7300
Westbank 8000-8700-8800
Verenigte poln. Landbesitzer-Genossenschaftsbank 2500-3900
Arbeiter-Genossenschaftsbank 2900-3500
Zuckerfabr. „Czestochowa“ 2.00
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 225000-215000-220000
Rudski 1850-1850-14700
„Polska“ 1200-1300-1250
Zyrardow 40000-415000
Gebr. Jablonsky 2800-1900

Naphtha 2360-2425-2400
Pirley 1500-1400-1475
Holz-Industrie 2100-2150-2107
Kohlengessellschaft 3800-3775-38250
Lilpop 23000-24000-23800
„Modrejow“ 3400-32000
Ostrowitzer Werke 36000-38750-37000
Karasinski 3500-4200-3900
Zielinski 6200-6100-6200
Starachowice 18000-17500-17800
Warsch. Lokomotivenfabrik 3300-3500
Borkowski 3600-3700
Schiffahrtsgesellschaft 1420-1475

Scala-Theater.

Deutsches Theater,

Sonnabend, den 21. Oktober d. J., abends 8.30 Uhr, und Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr, abends 8.30 Uhr

„Der Baumwollkönig“

oder Die Macht des Dollars

4 Akte von Sandberg. 4834

In den Hauptrollen: Hel. Falkenried a. G. und Herr Attilio Morbo.

Billetts sind bereits an der Kasse zu haben.

Hauptausstellung: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Feuilleton und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Gombel; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H., Leiter Dr. Eduard v. Behrens

ODEON

Heute außergewöhnl. Premiere!

2. Serie

der Filmumarbeitung der berühmten Erzählung von Daniel Defoe

„Robinson Krusoe“

unter dem Titel

2. Serie.

„Die Nachkommen der spanischen Schiffbrüchigen“

Drama in 6 Akten.

Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags.

4839

Drama in 6 Akten.

CASINO

Bekanntmachung!

2. Serie 2.

des berühmten Bildes des modernen Casanova unter dem Titel:

4833

Dr. Mabuse

wird nur bis Sonntag gegeben.

Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Bequemlichkeiten, 2 Balkone in bester Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen.

Offerten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“.

4299

Rittergut: oerwarter in der Fr. Posen sucht zum 15. November bei vortier freier Stat.

Secretärin

(Buchhalterin) (Deutsche) die auch Poln. perfekt beh., Maschine schreibt, Rechenstab, Geometrie, Photo, erbitte unter „W. S. 35.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

4773

Fabrikgebäude

für ungefähr 30 Millionen zu kaufen gesucht. Offerten für „Fabrikant“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

4826

Witwer, 44 Jahre alt, mit einem

evangel., 44 Jahre alt, mit einem 60jährigen Ehemann, Inhaber eines gutgehenden Geschäftes in einer Kreisstadt der Prov. Posen, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden älteren Fräuleins oder Witwe zwecks Heirat. Zuschriften nebst Bild, welches zurückgeschickt wird, unter „Witwer“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4831

Ein Haus

zu verkaufen. Wohnung sofort frei. Preis zugänglich. Brauerstraße 8, Wohnung 1 (bei der Zigarettenfabrik).

4830

10 Morgen Land

(8 1/2 Morgen Acker und 1 1/2 Morgen Wiese) in Neu-Notitz preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen bei Adolf Hoffe, Haltehalle Marglin.

4795

Ein Zimmer zu vermieten

gegen Aufuhr des

4782

Mülls

Petrikauerstr. 86, Wohn. 7.

4827

Zugubiono

legitimacy (Nachkarte) na imię Marjanna Freier, zam w Chojnach, przy ul. Mickiewicza 33

4747

Ein Zimmer

mit separatem Eingang. Zahl guten Preis. Offerten mit Preisangabe erb. an die Geschäftsstelle d. Bl.

4791

Packerin

kann sich melden in der Strumpfweberei bei R. S. m. m. M. Rosinski 8.

4795

Blei

in jeztlicher Quantität wird von der Geschäftsstelle d. Bl. gekauft.

4657

Warszawska Warrantowa Spółka Akcyjna

Filiale Lodz

Petrikauer Straße 43.

Fernspruch 6-49.

gibt hiermit die Eröffnung des regelmäßigen Sammelverkehrs nach

Wien, Litauen und Ostland

bekannt.

4780

Termin-Zustellung.

Konkurrenzpreise. — Abtransport 2 mal wöchentlich. — Waren-Combardierung.

Fabrik-Manufakturwarenlager

I. Pręwin & H. Finkel.

Wir machen bekannt, daß vom heutigen Tage das

Hauptlager

sich in der Zielona 8 (Ecke Aleje Kościuszki)

befindet. — Im bisherigen Lokale

Petrikauer 58 befindet sich gegenwärtig die Filiale

Bialystoker Waren.

Telephon 5-92.

Telephon 5-92.

Gärtner!

Kaufe jedes Quantum von Gemüse und Obst, nehme in Kommission und vermittele den Verkauf. Offerten unter „Gärtner“ an die Announcements-Exped. W. Zawadzki, Lodz, Radwanika 8 zu richten

47.2

10 größere starke Kisten

und Holzwerke preiswert zu verkaufen. Zu erfahren von 10-12 und von 3-7 in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“.

4689

Lehrling

mit 3. kl. Schulbildung sucht Stellung in einem Kont. u. Off. unter „Lehrling 16“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

4784

Eisendreher

suchen sich melden. Wodwa-It. 22.

48.8

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 4518

Dr. S. Kantor, Spezialarzt für Gynäkologie

Gewandlungsstraße 2.

Behandlung m. Narkose.

Quarantäne (Quarantäne)

Poststation a. Wodwa

Krankeempf. von 8-11 u. 6-8, für Damen von 6-8.

4784

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

empfangt u. 10-12 u. 5-7

Krawietzstraße 7.

4784

Dr. med. Roschaner

Haut- Geschlechts- und Gynäkologie.

Zielona-Strasse Nr. 9.

Empfangt von 9-11 u. 4-8

Frauen von 2-3 Uhr.

4168

Zuverlässiger

Seizer

und Maschinist

sucht Stellung. Offerten unter „Seizer 24“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

4784

Kindererzieherin.

(Deutsche) m. polnischer Sprache zu 2 Mädchen, 11 und 3 Jahre, gef. u. Reing. erf. erb. unter „Kindererzieherin 77a, Front. 1. Etage von 12-1 und 4-5.“

4778